

# Der Hochaltar von Sankt Laurentius Ebersheim- wie er von Sankt Quintin in Mainz nach Ebersheim kam

Von Berthold Tapp

## Abschnitt II

Wann ist der Ebersheimer Hochaltar entstanden ?

In Abschnitt I wurde geschildert, dass der Hochaltar von St. Quintin im April 1739 nach Ebersheim gebracht wurde.

Wie alt ist dieser Altar, der von den Kirchenherren von St. Quintin 1724 als zu altmodisch angesehen und verkauft wurde?

Zu der ersten Frage gibt das Protokollbuch der Pfarrei St. Quintin Auskunft. Um die Umstände besser verstehen zu können, bedarf es eines kurzen Blicks auf die Mainzer und allgemeinpolitischen Gegebenheiten.

Unter den sieben Territorialpfarreien—der Dom bildete eine eigene Pfarrei—der Stadt Mainz war St. Quintin der Bezirk der wohlhabenden, ja der reichen „besseren“ Leute: Kaufleute am Kaufhaus, Besitzer der „Kräme“ am Markt, Spitzen der städtischen und kurfürstlichen Behörden und Beamte. St. Ignaz dagegen hatte doppelt so viele Bewohner und wies auch die doppelte Fläche ( 17 ha) auf, in der Mehrzahl aber wohnten dort Handwerker, Schiffer, Kärcher, Tagelöhner etc, oft in eng zusammengedrängten

überbelegten Häusern. Zwei Pfarreien, aber welche Gegensätze!

Die Katastrophe des 30jährigen Krieges traf die Stadt im Dezember 1631, als die Schweden mit König Gustaf Adolf an der Spitze in Mainz einmarschierten, Einquartierung nahmen und brandschatzten. Riesige Kontributionen waren zu zahlen. Die kommenden Jahre bis 1648 könnte man unter der alten Fürbitte kennzeichnen: Vor Pest, Hunger und Krieg bewahre uns, O Herr! In der Quintinkirche hausten die Schweden, d.h. sie wohnten dort und kochten natürlich auf Feuern, die mit allem Brennaren genährt wurden. Zeitweise wurde ein evangelischer Pfarrer dort eingesetzt. Nach dem Abzug der Schweden und den Pestjahren kamen schließlich französische Besatzungstruppen, die wieder einen katholischen Pfarrer einsetzten. Als schließlich 1648 der Westfälische Friede geschlossen wurde, war die Besatzungszeit noch nicht beendet. Erst am 6. Juli 1650 zogen die Franzosen ab und 250 kurmainzer Soldaten besetzten die „Schanz“, die spätere Zitadelle. Immerhin war mit dem Friedensschluss von 1648 eine Perspektive für die Stadt eröffnet. Auch die Kirchen-

## Neue Kurse und Termine auf Anfrage: Nordic-Walking- Kurse jetzt auch für XL-Gruppen



Wir bieten in unserem Shop folgende Dienstleistungen und Artikel an:

Beratung und Einweisung beim Kauf von Diabeteshilfsmitteln, Messgeräten, Teststreifen, Insulin-Pens, Pen-Nadeln, Diabetikersocken etc. Ferner bieten wir ein breites Angebot an Blutdruckmessgeräten mit unterschiedlichen Manschettengrößen mit Einweisung „Wie messe ich meinen Blutdruck richtig?“ an. Im Sportbereich führen wir

- Nordic-Walking Stöcke der Marke „Exel und Leki“
- Nordic-Walking Bekleidung von Kopf bis Fuß. Herzfrequenzmessgeräte (Pulsuhren) der Marke Sigma und Polar.

Ebenfalls führen wir kleinere Sportgeräte zur Unterstützung des Eigentrainings wie z.B. Thera-Bänder, Handtrainer, Gewichtsbälle, Gymnastikbälle etc. an.

Gesundheit kann man auch verschenken. Gutscheine sind bei uns für alle Bereiche zu erhalten.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**




**Metzgerei und Party-Service  
Peter Ditt**

Zum Schollberg 3, 55129 Mainz-Ebersheim  
Tel: 06136 / 4 24 71 • Fax: 81 44 51

**Feiern Sie doch Ihr eigenes  
Oktoberfest!**

**Bei uns bekommen Sie alles,  
was man zu einem zünftigen Oktoberfest braucht!**

**Grillhaxen und -bauch, Weißwürste nach Münchner Art,  
Leberknödel nach Hausrezept.**

**Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.  
Peter Ditt und sein Team**

gemeinden konnten mit dem Wiederaufbau und der Erneuerung des kirchlichen Lebens beginnen. Papst Innozenz X. schrieb für das Jahr 1650 einen sog. Jubelablass aus.

Die Kirche von St. Quintin war heruntergekommen. Schwarz von Rauch und Staub im Innern, das Dach schadhaft, die hölzerne Ausstattung weitgehend verloren. Die Bevölkerung war auf fast die Hälfte gesunken.

Pfarrer und Kirchenvorstand gingen mit Nachdruck an die Restaurierung der Kirche. Dabei kam ihr zugute, dass ein reicher und prominenter Bürger der Stadt, der Rats Herr und Rentmeister Edmund Rokoch, Kirchenvorstand (Jurat) der Pfarrei war. Er finanzierte weitgehend die Wiederherstellung der Kirche.

In einer Urkunde, die im Haupt des großen Kruzifixes der Kirche eingeschlossen war und die in das Protokollbuch der Pfarrei übertragen wurde, heißt es:

„...im Jubeljahre 1650, als endlich Friede geschlossen und bestätigt war, ...als auf dem heiligen Stuhl von Mainz saß der Erlauchte, Hochwürdigste Herr, Herr Johann Philipp, Erzbischof und Kurfürst..., als durch die höchst Ehrenwerten Ehegatten Edmund Rokoch aus Beurn, einer Stadt im Herzogtum Jülich, Rats Herr zu Mainz und Rentmeister zu Lohneck, und Jurat dieser Kirche und Anna Katharina Rokochin, geborene Aichornin, seine Gemahlin, welche auch den Hochaltar von Grund aus neu errichtet haben, den Chor mit neuen Fenstern schmückten, die

von Alter und Staub ganz geschwärzte Kirche reinigen und mit Farben malen ließ. Alles auf ihre Kosten im Jahre wie oben.“ Lateinisch lautet der für uns entscheidende Satz „qui etiam summum Altare ex fundamento construxerunt, ...“ Die zitierte Übersetzung wurde für das Protokollbuch der Kirche bei der Entnahme der Originalurkunde im Jahre 1739, als man den neuen Altar baute, angefertigt.

Damit ist das Alter des Ebersheimer Hochaltars urkundlich für das Jahr 1650 nachgewiesen.

Wer war dieser Edmund Rokoch, der es sich leisten konnte, zusammen mit seiner Frau eine Stiftung von derartigem Umfang zu machen?

Reinigung, neue Fenster und Wandbemalung sowie der komplette Hochaltar setzen ein erhebliches Vermögen voraus. Es wird angenommen, dass Rokoch aus Düren stammte, denn den Ort Beurn gibt es im Herzogtum Jülich nicht. Als Rentmeister war er oberster Finanzbeamter der Stadt. Sitz der Behörde war die Rente Lohneck (Rentengasse). Sie kontrollierte Maße und Gewichte, den Warenverkehr und auch den für Mainz wichtigen Weinhandel einschließlich der Wirte und ihres Ausschanks, denn die Neigung zur Weinfälschung war auch im 17. Jahrhundert nicht gering. Rokoch hatte ein erhebliches Privatvermögen erworben durch verschiedene Unternehmungen. Dazu gehörte z.B. die Salpetergewinnung aus den Dungen

*Fortsetzung Seite 16*

# Aktion

WERU-ALUMINIUM-HAUSTÜREN bis 31. 12. 2009

MARKENQUALITÄT MADE IN GERMANY



€ 2.615,-  
incl. 19% MwSt.



Tür RAL 7012  
flügelüberdeckend  
€ 3.356,-  
incl. 19% MwSt.



€ 3.620,-  
incl. 19% MwSt.

# Weru Klassik

KOMPETENTE BERATUNG  
UND UMFASSENDE SERVICE!  
FORDERN SIE DEN MEHRSEITIGEN  
AKTIONS-PROSPEKT AN!

## H.SCHWENGER



60  
Jahre

Seit 40 Jahren weru-Vertragshändler  
BAUSCHREINEREI



60  
Jahre

FENSTER- UND TÜRENFACHBETRIEB

Fenster und Haustüren aus Holz, Kunststoff und  
Aluminium • Innentüren aus Holz und Ganzglas  
Rollläden - Jalousien - Markisen - Sonnenschutzanlagen  
Schließanlagen - Schlüsseldienst - Eigener Kundendienst

Römerstraße 4 • 55129 Mainz-Ebersheim

Telefon 0 61 36 • 4 31 15 • Telefax 0 61 36 • 4 52 21

www.schreinerei-schwenger.de

Serienmäßig mit  
selbstverriegelndem  
Mehrriegelschloss  
WERU-AUTOLOCK!

# weru

Fenster und Türen fürs Leben

HELLE FREUDE:  
DIESE HAUSTÜREN  
LASSEN VIEL LICHT  
IN DEN INNENLIEGENDEN  
EINGANGSBEREICH!

*attraktive  
Preise!*



€ 2.461,-  
incl. 19% MwSt.

Sie möchten mehr Farbe für Ihren  
Eingangsbereich - vielleicht passend  
zur Fassade? Optional gegen Mehrpreis  
können Sie für Ihre Haustür aus  
ca. 200 RAL-Classic-Farbtönen Ihre  
Wunschfarbe wählen



€ 2.499,-  
incl. 19% MwSt.

*Weniger  
modern*

MODERN MIT APPLIKA-  
TIONEN AUS EDELSTAHL  
ODER GANZ KLASSISCH  
FÜR JEDES AMBIENTE  
DAS PASSENDE



€ 2.379,-  
incl. 19% MwSt.



Vordach  
€ 861,-  
incl. 19% MwSt.

*Überdachungen:  
Passend zur Tür,  
formschön  
schützen!*



Tür RAL 7040  
€ 2.460  
incl. 19% MwSt.



Alle guten Dinge sind zwei:  
Viessmann Brennwerttechnik  
mit Solarsystemen.

Kostenlose Sonnenenergie als optimale Ergänzung zum Gas-Brennwertkessel Vitodens 300-W:

- Brennwertkessel der Spitzenklasse
- Langlebiger Inox-Radial-Edelstahlwärmetauscher
- Energieeinsparung bis zu 35% durch solare Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung
- Schont die fossilen Ressourcen

**Meisterbetrieb Bock**  
**BAD & HEIZUNG**

*Traumhafte Bäder innovative Haustechnik*

Komplettbadsanierung  
Heizungsmodernisierung  
Regenwassernutzung  
Sanitär- und Heizungsinstallation  
Solar- und Wärmepumpenanlagen  
kontrollierte Wohnraumlüftung

Inh. Lars Bock  
Anemonenweg 13  
55129 Mainz-Ebersheim  
Telefon (06136) 752580  
Telefax (06136) 752590  
[www.bock-haustechnik.de](http://www.bock-haustechnik.de)

stätten der Landwirte, worauf er eine Art Monopol besaß. Salpeter wurde für die Herstellung von Schießpulver gebraucht. Man konnte also in Kriegszeiten durch dieses Gewerbe reich werden. Wenn das Ehepaar Rokoch in einer Zeit allgemeiner Armut solche bedeutenden Stiftungen machen konnte, dann waren die vergangenen Jahre wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Auch in seiner Tätigkeit als kurfürstlicher Beamter zeigte er sich als tatkräftige Persönlichkeit.

Der von ihm und seiner Frau gestiftete Altar schmückte ihre Pfarrkirche bis 1739, ehe er nach Ebersheim kam.

Würde der Altar seitdem verändert? Wie ist er stilistisch einzuordnen?

Augenfällig ist die helle Farbgebung seit der letzten Renovierung. Er wird vorher als eher dunkel angenommen. Ungeklärt ist, wann die beiden Gemälde-Sankt Laurentius und die Kreuzigungsszene—in den Altar eingegliedert wurden. Ob in Sankt Quintin ein Gemälde mit dem Martyrium des heiligen Laurentius den Mittelpunkt des Hauptaltars bildete, darf be-

zweifelt werden. Meiner Beurteilung nach könnte das Laurentius-Gemälde durchaus in die 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts passen. Das Kreuzigungsgemälde dürfte jünger sein. Es ist allerdings bemerkenswert, dass beide Gemälde vom Format her in die Architektur des Altars passen und keine Anzeichen für ein Beschneiden zu erkennen sind. Das Rätsel der Herkunft der Gemälde und ihrer Entstehung wird wohl nur anhand stilkritischer Untersuchun-

grün erleben - viel Spaß dabei!

Unsere Veranstaltungen:

**Herbstfest**

26. + 27. September

Unser traditionelles Herbstfest.

Volles Programm für Heim und Garten

**Hallo Kinder!**

Holt euch jetzt gratis ein tolles Grünschnabel-Kartenspiel ab.



Vortrag:

**Letzte Schnitt- und Pflegearbeiten im Garten**

Baumschulmeister Lothar Fuchs

Sa und So  
jeweils  
13.00 Uhr

Vortrag:

**Winterschutz von Kübelpflanzen**

Julian Hohmann

Sa und So  
jeweils  
11.00 Uhr  
15.00 Uhr

**Fuchs**

55129 Mainz-Hechtsheim • Rheinhessenstraße 200

Unsere Geschäftszeiten:

Mo - Fr 8:00 - 19:00 Uhr

Sa 8:00 - 16:00 Uhr

Blumenhaus:

10:30 - 12.30

Tel. (0 61 31) 5 97 20

Fax (0 61 31) 58 22 66

[www.fuchs-birkenhof.de](http://www.fuchs-birkenhof.de)

[info@fuchs-birkenhof.de](mailto:info@fuchs-birkenhof.de)

Stadtbus Linien 66 - 660

grün  
erleben

gen oder durch einen Zufallsfund in einem Archiv erhellt werden können.

Was wir sicher als unverändert im Laufe der 350 Jahre annehmen dürfen, ist der Gesamtaufbau des Altares. Man kann dabei geradezu von einer Architektur sprechen, zumal bei der imposanten Größe. Die beiden säulengestützten Geschosse erinnern an antike Tempelvorbilder und an die Übergangszeit von der Renaissance zum Barock. Die Architektur bildet gleichsam den Rahmen für die Gemälde. Um diesen Aufbau herum haben die Baumeister seitlich von unten bis oben ein verzierendes geschnitztes Rahmenwerk geschaffen. Es wird in der Kunstgeschichte als Knorpelwerk bezeichnet, weil die Details molluskenhaft-knorpelig oder wie Ohrmuscheln ausgebildet sind. Beide Geschosse des Altars werden an jeder Seite durch eine Heiligenfigur begrenzt.

Der Tabernakel, dessen Herkunft vom Hofbildhauer Hiernle für das Jahr 1719 dokumentiert ist, ragt etwas in das Altarbild hinein.

Der Altar gehört in die Übergangszeit nach dem 30jährigen Krieg. Zwischen 1620 und 1650 wurde nach Auguste Rivoir nicht ein einziger Altar in Mainz und Umgebung geschaffen. Der Altarbau im Mainzer Dom wurde erst 1662 wieder aufgenommen.

Bei unserem Altar ist der große Wurf für ein neues Konzept nicht erkennbar. In Mainz hat man nach dem Krieg auf den Altartypus der Vorkriegszeit, also des Jahrhundertanfangs zurückgegriffen. Nur in Einzelheiten gab es Neues. Das durchlaufende horizontale Gebälk dürfte dazu gehören. Man verwirklichte eine alte künstlerische Konzeption. Auf den kommenden Barock verweist indes die große Dimension auch beim Altar. Und man baute sicher auch aus Kostengründen in Holz. Erst um 1670 wendet man sich verstärkt dem Marmor als Baustoff zu.

Für den künstlerischen Rückgriff auf die Zeit zu Anfang des Jahrhunderts, also vor 1620, spricht auch die Wahl des am Mittelrhein eher seltenen Knorpelwerks bei der umrahmenden Verzierung. Dieser Stil hat sich gegen 1620 in Norddeutschland und Holland entwickelt. Vielleicht hat der vom Niederrhein stammende Rokoch in der niederländischen Nachbarschaft Vergleichbares gesehen und in Mainz realisieren lassen. Alles spricht dafür, dass der unbekannte Künstler und seine Werkstatt den Auftrag hatten, schnell, rechtzeitig zum hl. Jahr 1650, einen repräsentativen Altar zu schaffen, der die Formen der Vorkriegszeit aufgriff, sie ins Monumentale steigerte und mit den fremdartigen, manieristischen Formen des Knorpelwerks und mit den Statuen der Heiligen die strengen Formen der Architektur aufzulockern imstande war.

Seitdem wurden wenige Änderungen vorgenommen, z.B. beim Tabernakel.

Es dürfte selten sein, dass ein Altar über 360 Jahre unverändert geblieben ist, am neuen Ort aufgebaut wurde, dort den Umbau der Kirchenerweiterung überstand und bis heute Zentrum des religiösen Lebens einer Gemeinde ist.

DER FAMILY-SOMMER-  
VORVERKAUF 2010 IST DA!

NECKERMANN MACHT'S MÖGLICH.



JETZT BUCHEN!

- BIS 14.10.09 GÜNSTIGSTE ANGEBOTE UND BESTE AUSWAHL SICHERN
- RISIKOLOS BUCHEN UND BIS 6 WOCHEN VOR REISEANTRITT KOSTENLOS STÖRNIEREN

MALLORCA

**Cala Mesquida**  
VIVA Cala Mesquida Club **MMMM**  
1 Woche im Studio, All Inclusive,  
z. B. am 10.10.2010 ab Frankfurt,  
p. P. ab 578,-€

Kinderfestpreis für  
1 Kind (2-15 Jahre)

ab 199,- €

FUERTEVENTURA

**Jandia**  
Hotel & Spa Buganvilla **MMMM**  
1 Woche im Doppelzimmer,  
All Inclusive, z. B. am 22.05.2010  
ab Frankfurt, p. P. ab 743,-€

Kinderfestpreis für  
1 Kind (2-14 Jahre)

ab 339,- €

Beratung und Buchung:

HOLIDAY LAND

Reisebüro Stuppert GmbH

Neugasse 16 – 55129 Mainz

Tel: (0 61 36) 4 23 72 + 95 91 05 - Fax: (0 61 36 ) 4 30 09  
E-Mail: stuppert@t-online.de - www.reisebuero-stuppert.de

#### Literatur:

*Denkmaltopographie der Bundesrepublik Deutschland; Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz*

*Stadt Mainz (Vororte) Bd. M2.3; 1997*

*Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler RLP-Saarland; 1985*

*Carl Forschner: Geschichte der Pfarrei und Pfarrkirche St. Quintin in Mainz 1905. SS. 15f und 33-47*

*Hans Fritzen und Fritz Arens: Der Hochaltar der Pfarrkirche St. Quintin in Mainz und andere Einrichtungsstücke.*

*In: Mainzer Zeitschrift Jg.53. 1958 S. 50 ff*

*Auguste Rivoir: Typenentwicklung des Altars vom Ausgang der Gotik bis zum Klassizismus; 1925 (Phil. Diss. Frankfurt)*

*Heinz Schrobe: Edmund Rokoch. Ein Mainzer Kaufmann und Beamter; 1907*

*Helmut Schwalbach: Geschichte der Pfarrei und ihrer Kirche. In: 800 Jahre Kirche im Dorf 1184-1984 Festschrift zur 800-Jahr-Feier der ersten urkundlichen Erwähnung einer Kirche in Ebersheim und zur 75-Jahr-Feier der Erweiterung der heutigen Kirche; 1984 SS 36-47*